

Hans Rudolf Matter **Vorsitzender der Konzernleitung Basler Kantonalbank**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

(Folie 13) Ich begrüße Sie ganz herzlich zur heutigen Präsentation des Jahresabschlusses 2007. Der Konzern und das Stammhaus Basler Kantonalbank dürfen auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr zurückblicken, dies obwohl 2007 ein schwieriges Jahr für die Finanzmärkte war.

(Folie 14) Übersicht Jahresabschluss Konzern Basler Kantonalbank

(Folie 15) Im nun achten Jahr des gemeinsamen Weges der Tochter Bank Coop und des Stammhauses Basler Kantonalbank übertreffen alle relevanten operativen Werte, die bereits hohen Vorjahreswerte. So stieg die Bilanzsumme des Konzerns um erfreuliche 8,6% auf 27,9 Mrd. CHF, das Kundenvermögen um 5,6% auf 44,8 Mrd. CHF und die Hypothekarforderungen von 17,1 Mrd. CHF auf 17,7 Mrd. CHF. Wie bereits erwähnt liegt der konsolidierte Bruttogewinn bei rekordhohen 418,7 Mio. CHF. Aufgrund der höheren Gewährsträger-Abgeltung im Stammhaus Basler Kantonalbank und höheren Steuerabgeltungen resultiert ein leicht tieferer Konzerngewinn von 280,3 Mio. CHF (Vorjahr: 284,9 Mio. CHF).

(Folie 16) Von beiden Banken kann ein erfreulicher Anstieg der **Assets under Management** berichtet werden. So stieg das Kundenvermögen gegenüber dem Vorjahr bei der Bank Coop um 4,6% und beim Stammhaus Basler Kantonalbank sogar um 6,1% auf eine Gesamtsumme von 44,8 Mrd. CHF im Konzern.

(Folie 17) Erstmals in der Geschichte der Bank Coop wurde bei den **Hypothekarforderungen** die 10 Mrd. CHF-Grenze übertroffen. Bei der Basler Kantonalbank ergab sich im Berichtsjahr eine Bestandesreduktion von 10 Mio. CHF oder -0,1%. Eine differenziertere Analyse dieser Veränderung zeigt, dass sich die klassischen Wohnbauhypotheken für Privatkunden um +109 Mio. CHF erhöhten, während die Festen

Vorschüsse und Darlehen mit hypothekarischer Deckung von Firmenkunden als Folge umfangreicher Amortisationen eine Abnahme um -120 Mio. CHF erfuhren.

(Folie 18) Beide Banken liegen gemessen an ihrer Bilanzsumme nicht weit auseinander. Demgegenüber werden rund zwei Drittel des Bruttogewinns im Konzern durch das Stammhaus Basler Kantonalbank erwirtschaftet. Wir sind als Konzern optimal ausgerichtet und positioniert, weiter zu wachsen und die Erträge auszubauen. Damit gehört der Konzern BKB zu den **10 grössten und ertragsstärksten Bankengruppen** der Schweiz.

(Folie 19) Ich komme zur **Erfolgsrechnung des Konzerns BKB**:

Ausgehend vom **rekordhohen Bruttogewinn von 418,7 Mio. CHF** ergaben sich Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von insgesamt 31,6 Mio. CHF. Dabei ist die Zunahme um +23,7% auf die Abschreibung des Goodwills als Folge der höheren Beteiligungsquote des Stammhauses BKB an der Bank Coop und auf ausserplanmässige Wertanpassungen bei den Beteiligungen und bei einer Bankliegenschaft zurückzuführen. Dagegen verfügt der Konzern BKB über eine sehr stabile Risikosituation, womit die Bildung der Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste trotz beträchtlicher Ausweitung der Kundenausleihungen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnte. Als Resultat wies der Konzern BKB Ende 2007 ein Betriebsergebnis von 352,6 Mio. CHF aus, welches das Vorjahr um +0,5% übertrifft.

Aufgrund der höheren Gewährsträger-Abgeltung (+31,6%) und des um 30,9% gestiegenen Steueraufwandes - ausgelöst durch die beträchtliche Gewinnsteuerung der Bank Coop sowie der höheren Steuerbelastung für die ausserkantonalen Standorte beim Stammhaus BKB - konnte der Konzerngewinn den Umfang des Vorjahres von 284,9 Mio. CHF nicht mehr ganz zu erreichen.

(Folie 20) Details Jahresabschluss Stammhaus Basler Kantonalbank

Ich werde nun im Detail auf das Stammhaus Basler Kantonalbank eingehen, welches absolute Rekordergebnisse ausweisen kann.

(Folie 21) Beginnen möchte ich mit einer Übersicht der **Schlüsselzahlen** des Stammhauses. Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um 9,2% oder um 1,41 Mrd. CHF auf gesamthaft 16,7 Mrd. CHF zu. Die Kundenausleihungen erhöhten sich in der zurückliegenden Berichtsperiode um 447 Mio. CHF oder um +4,8% auf 9,8 Mrd. CHF. Auch beim Kundenvermögen gab es einen markanten Anstieg von 26,4 Mrd. CHF auf 28,1 Mrd. CHF, was einer Erhöhung von 6,1% entspricht. Der Bruttogewinn erreichte, wie bereits erwähnt, 303,4 Mio. CHF und der Jahresgewinn 85,5 Mio. CHF. Die Cost-Income-Ratio I stieg leicht auf 36,3%, was ein Top-Wert in der Schweizer Bankenlandschaft ist.

(Folie 22) Gesamthaft betrachtet konnten die **Kundenausleihungen** um 447 Mio. CHF auf 9,8 Mrd. CHF ausgeweitet werden. Davon entfiel der Grossteil des Wachstums auf die Forderungen gegenüber Kunden. So haben zahlreiche Grosskunden, insbesondere über den Jahresultimo, einen grösseren Kreditbetrag angemeldet.

(Folie 23) Das **Kundenvermögen** per 31.12.2007 beträgt rund 28,1 Mrd. CHF. Davon sind 18,5 Mrd. CHF Depotvolumen. Der Zuwachs der Assets under Management von 1,6 Mrd. CHF in den letzten 12 Monaten ist mit 1,28 Mrd. CHF zu einem grossen Teil auf Netto-Neugeld zurückzuführen.

(Folie 24) Einen schönen Anteil davon konnte wiederum unser sehr erfolgreicher **Private Banking Standort Zürich** beisteuern. Hans Ringger, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, leitet das Team höchst erfolgreich. So erreichten die Kundenvermögen mit 4,9 Mrd. CHF einen neuen Rekordwert und nehmen ungebrochen kräftig zu.

(Folie 25) Das stärkste Wachstum auf der Passivseite der Bilanz verzeichneten die **Kassenobligationen** mit einem Zuwachs um +41,6% auf 345 Mio. CHF. Neben den attraktiven und marktgerechten Konditionen verhalfen insbesondere die Marktunsicherheiten im 2. Halbjahr 2007 dem Stammhaus der Basler Kantonalbank zu einem erfreulichen Mittelzufluss. Dabei mussten allerdings auch Umschichtungen vom Sparsortiment in Kauf genommen werden.

Ich komme zur **Erfolgsrechnung Stammhaus Basler Kantonalbank (Folie 26)**:

Mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 4,0% konnte Ende 2007 ein **Betriebsertrag** von 476,0 Mio. CHF ausgewiesen werden. Darin äussert sich das vergleichsweise sehr hohe operative Ertragsniveau. Davon stammten 47,3% aus dem Zinsengeschäft, 28,7% aus dem Kommissionsgeschäft und 12,8% aus dem Handelsgeschäft.

Beim Erfolg aus dem **Zinsengeschäft** von +5,8% auf 225,3 Mio. CHF profitierte das Stammhaus der Basler Kantonalbank von der Zinskonstellation im vergangenen Jahr, indem die Fälligkeiten auf der Aktivseite ein geringeres Volumen umfassten als diejenigen auf der Passivseite der Bilanz.

Im **Kommissionsgeschäft** konnte der Zuwachs zum sehr guten Vorjahr nochmals um +0,6% ausgebaut werden. Infolge der tieferen Aktiennotierungen am Jahresende resultierten für das Geschäftsjahr 2007 jedoch deutlich geringere performanceabhängige Erträge, was ein noch besseres Ergebnis verhinderte. Ein wiederum erfreuliches Resultat erwirtschaftete der **Handel** mit 61,0 Mio. CHF (+3,4%).

Beim **Geschäftsaufwand** trat im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um +10,0% auf 172,6 Mio. CHF ein. Davon entfielen 107,1 Mio. CHF auf den Personalaufwand, wo sich aufgrund der Bildung von drei Competence Centers für beide Banken, der Personalbestand um 27 Mitarbeitende erhöhte, und 65,6 Mio. CHF auf den Sachaufwand. Hier erlaubte es der erfreuliche Geschäftsgang, Informatik- und Infrastruktur-Investitionen (neue Telefonie VoIP, diverse Umbauten) und ein Ausbau der Handelsaktivitäten (Aufbau Aktienderivatteam) vorzunehmen. Ein grosser Teil dieser Investitionen stellen Vorleistungen dar und dürften in Zukunft durch zusätzliche Einnahmen mehr als kompensiert werden. In der Folge ergibt sich der erwähnte Bruttogewinn von 303,4 Mio. CHF.

(Folie 27) Ein Mehrjahres-Vergleich des Bruttogewinns zeigt, dass die Vorjahre vermehrt von Sondereffekten profitieren konnten, als dies im Geschäftsjahr 2007 der Fall war.

(Folie 28) Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen umfassten 2007 aus den zuvor genannten Gründen insgesamt 25,7 Mio. CHF. Die Bildung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten reduzierte sich aufgrund des guten konjunkturellen Umfelds um 22,5% auf 12,3 Mio. CHF.

Mit einer um 10,7 Mio. CHF (+31,6%) höheren Gewährsträger-Abgeltung von 44,6 Mio. CHF für 2007 werden sämtliche Steueransprüche, wie sie eine privatrechtliche Aktiengesellschaft entrichten müsste, dem Kanton abgegolten. Für die erwähnte IT-Migration auf Avaloq wurden 2007 Rückstellungen in Höhe von 30 Mio. CHF gebildet. Das ausgezeichnete operative Ergebnis von Ende 2007 erlaubte es zudem, die Reserven für allgemeine Bankrisiken erneut mit einem substanziellen Beitrag von über 100 Mio. CHF weiter zu äufnen. Schliesslich resultiert der Ihnen bereits bekannte Jahresgewinn in Höhe von 85,5 Mio. CHF.

(Folie 29) Wie zuvor durch Willi Gerster bereits erläutert, wird die Ausschüttung auf dem PS-Kapital und parallel dazu auch die ordentliche Gewinnablieferung an den Kanton Basel-Stadt deutlich angehoben. Der Gewinnvortrag auf neue Rechnung beträgt schliesslich 10,3 Mio. CHF.

(Folie 30) Auch im Berichtsjahr konnte die **Eigenmittelbasis um stattliche 100 Mio. CHF weiter verstärkt** werden. Die Kernkapitalquote der Basler Kantonalbank beträgt somit für das Berichtsjahr 2007 stolze 18,45%. Dies ist im gegenwärtigen Marktumfeld, als Zeichen der Solidität unserer Bank, ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil.

(Folie 31) Im vergangenen Jahr hat sich der **BKB-Partizipationsschein weiterhin positiv** entwickelt und weist eine Performance von +6,46% (inkl. Dividende) auf. Somit hat sich der Kurs des BKB-PS im Vergleich zum Bankensektor deutlich besser entwickelt. Schon in der Vergangenheit hat der BKB-PS auch in schlechten Börsenjahren an Wert zulegen können und war auch im Berichtsjahr ein „sicherer Hafen“ für unsere geschätzten Anlegerinnen und Anleger.

Längerfristig betrachtet überzeugt die Performance des BKB-PS ebenso. So konnte über die letzten 10 Jahre eine Rendite von +12,06% p.a. erzielt werden, jedoch

mit deutlich geringeren Kursschwankungen als am Gesamtaktienmarkt. Damit weist der BKB-PS eine kontinuierliche Kursentwicklung bei einem vergleichsweise geringen Risiko auf.

(Folie 32) Wie Sie der Kennzahlen-Übersicht zum BKB-Partizipationsschein entnehmen können, ergeben sich ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von unter 10 sowie ein Buchwert von 71 CHF je BKB-PS.

Nachfolgend möchte ich kurz einen **Rückblick über verschiedenste Projekte** und Initiativen des Berichtsjahrs geben.

Neue Funktion: Chief Investment Officer der Basler Kantonalbank

(Folie 33) Gerne stelle ich Ihnen Herrn Matthias Wirz vor. Er hat am 1. Dezember 2007 die neu geschaffene Stelle als Chief Investment Officer angetreten. Matthias Wirz gilt als ausgewiesener Experte des Anlagegeschäfts. Er war bisher als Leiter Bond Portfolios während über 8 Jahren bei der Bank Sarasin tätig und hat die Produktparte erfolgreich auf- und ausgebaut. Mit Matthias Wirz haben wir eine wertvolle Verstärkung für das Anlagegeschäft der Basler Kantonalbank gefunden. Insbesondere steht er auch den Medien in Bezug auf Finanzmarkteinschätzungen gerne zur Verfügung.

Ausgezeichnetes Private Banking der Basler Kantonalbank

(Folie 34) Das Private Banking der Basler Kantonalbank erhielt im letzten Herbst die erfreuliche Auszeichnung „magna cum laude“! Zu diesem Ergebnis kommt eine unabhängige Jury im bislang umfangreichsten Test von 344 Vermögensverwaltungsinstituten in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Liechtenstein und der Schweiz, den das Fachmagazin „Elite Report“ in Kooperation mit dem Handelsblatt in Auftrag gegeben hatte. Besonders freut uns, dass wir zum 2. Mal in Folge ausgezeichnet wurden und eine nochmalige Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreichten. Dies ist eine schöne Bestätigung unseres Bestrebens zur umfassenden Betreuung der vermögenden Privatkundschaft.

Eröffnung Private Banking Center Basel

(Folie 35) Die persönliche Betreuung in einem modernen, angenehmen und kundenfreundlichen Umfeld ist für die Basler Kantonalbank ein strategischer Schwerpunkt. Am Brunngässlein 3 in Basel eröffneten wir im letzten November das neue Private Banking Center. Es bietet optimale Bedingungen für den persönlichen Kundenkontakt in einer gediegenen und ansprechenden Atmosphäre. Auf 500 m² finden ein grosses und attraktives Foyer mit Empfang sowie elf einladende Besprechungszimmer Platz.

Akquisitionserfolg für die sourcag AG

(Folie 36) Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die sourcag AG, die gemeinsame Tochtergesellschaft der Basler Kantonalbank und der Basellandschaftlichen Kantonalbank, einen wichtigen Akquisitionserfolg vermelden. Die Banque Cantonale de Genève (BCGE) lagert die Verarbeitung ihres Zahlungsverkehrs an die sourcag AG aus. Das Münchensteiner Unternehmen konnte sich in dieser Ausschreibung gegen namhafte Konkurrenz durchsetzen.

Fokus Nachhaltigkeit

(Folie 37) Gemäss unserer Zielsetzung streben wir einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg an. Dies bedeutet, dass wir bei unserer Geschäftstätigkeit neben wirtschaftlichen Zielen in starkem Masse auch soziale und ökologische Anliegen verfolgen. So bieten wir unserer Kundschaft Dienstleistungen an, die diese bei der Berücksichtigung von Umweltanliegen unterstützen. Ich denke hier z.B. an die Renova Plus-Hypothek oder an die MINERGIE®-Hypothek, zwei Finanzierungsmöglichkeiten für energieeffiziente Bau- und Sanierungsvorhaben, aber auch an Anlageprodukte, die dem Klimawandel entgegenwirken oder deren ökologische und wirtschaftliche Folgen abmildern.

Innovative strukturierte Produkte

(Folie 38) Auf grosses Echo stiess im Bereich Nachhaltigkeit die Lancierung des BKB/LUKB-Ethos Sustainable Trackers. Als erstes strukturiertes Produkt überhaupt werden dabei die Stimmrechte aktiv und nach den Empfehlungen und den Ausübungsrichtlinien von Ethos ausgeübt.

Der Markt für strukturierte Produkte hat in den vergangenen Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Der systematische Einsatz dieser Instrumente ist für viele Marktteilnehmer unverzichtbar geworden und entspricht einem grossen Kundenbedürfnis. Die von der Basler Kantonalbank im Berichtsjahr emittierten strukturierten Produkte zeichnen sich durch ihren hohen Innovationscharakter aus.

(Folie 39) So konnten bislang rund 54 strukturierte Produkte und 200 Warrants emittiert werden. Die damit erzielten Erträge lagen deutlich über Budget. Neu kann die Basler Kantonalbank auch strukturierte Produkte, die eine Zinskomponente beinhalten, emittieren. Dies eröffnet uns zusätzliche Ertragspotenziale.

Ich komme zum **Ausblick 2008**: Die Basler Kantonalbank verfügt mit den Anteilen aus dem Zinsengeschäft, dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie dem Handel über breit abgestützte Ertragspfeiler, welche massgeblich zur Ergebnisstabilität beitragen. Im gegenwärtigen Marktumfeld ist der Einfluss der Finanzmärkte spürbar. Unter der Voraussetzung, dass sich die Situation auf den Finanzmärkten nicht drastisch verschlechtert, erwartet die Basler Kantonalbank erneut stabile Erträge auf hohem Niveau.